

**Fachbereich für Medizin der
Goethe – Universität Frankfurt**



**Logbuch für das Praktische Jahr
Wahlfachtertial: Radiologie**

Version 3.0

(Stand: 01.10.2014)

Liebe PJ-Studentinnen und -Studenten,

wir möchten Sie herzlich zu Ihrem PJ-Tertial in der Radiologie am Universitätsklinikum Frankfurt willkommen heißen.

Die Radiologie beinhaltet zum einen das gesamte Spektrum der bildgebenden diagnostischen Verfahren als auch zum anderen interventionelle, minimalinvasive Therapieverfahren und beinhaltet somit einen sehr breiten Anforderungskatalog. Im klinischen Kontext fungiert die Radiologie als Schnittstelle zwischen den einzelnen klinischen Abteilungen und unterstützt das interdisziplinäre Zusammenwirken zur bestmöglichen Behandlung der Patienten.

In den nächsten vier Monaten haben Sie die Möglichkeit, die unterschiedlichen radiologischen Verfahren kennenzulernen und den Alltag als Radiologe zu erleben. Sie werden nach diesem Wahl-Tertial eine bessere Vorstellung von der radiologischen Diagnostik haben, die Ihnen in der ärztlichen Routine zur Verfügung steht und profitieren so durch das Erlernte, auch wenn Sie sich später für eine andere Fachdisziplin entscheiden sollten.

Dieses PJ-Logbuch soll Ihnen helfen, einen Überblick über Ihr PJ-Tertial in der Radiologie zu bekommen. Im PJ-Logbuch findet sich ein Lernzielkatalog mit einem Überblick über die verschiedenen Lernziele, mit welchem Sie Ihren Wissensstand überprüfen können. Mit Hilfe von Checklisten können Sie die ausgeübten Aufgaben dokumentieren.

Während Ihrer Ausbildung werden Sie von den Mitarbeitern der Radiologie unterstützt. An den jeweiligen Stationen wird Ihnen ein persönlicher Ansprechpartner zugeteilt. Unser Ziel ist es, Ihnen ein umfassendes Wissen in der Radiologie zu vermitteln.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg in Ihrem Wahlfach, eine angenehme Ausbildungszeit und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Thomas J. Vogl

Inhaltsverzeichnis

Logbuch für das Praktische Jahr	1
Wahlfachtertial: Radiologie	1
Personalien	4
Ausbildung in der Radiologie:	5
Nachtpresenzen Radiologie (optional)	6
Fehltage	6
Einführung in den Umgang mit dem Logbuch	7
Allgemeine Informationen	8
Strukturierte Feedback-Bögen	9
Logbuch	10
Teilnahme an Bilddemonstrationen und Tumorboards	19
Anhang	20
Strukturierter Feedback-Bogen - Radiologischer Befund 1	21
Strukturierter Feedback-Bogen - Radiologischer Befund 2	22
Strukturierter Feedback-Bogen - Anamnese und Aufklärung 1	23
Strukturierter Feedback-Bogen - Anamnese und Aufklärung 2	24
Teilnahme am PJ-Seminar	25

Personalien

Name:	Vorname:
Geburtsdatum:	Geburtsort:

Matrikelnummer:
E-Mail:

PJ-Tertial Radiologie vom _____ bis _____

1. Tertial

2. Tertial

3. Tertial

Rotationen im Tertial Radiologie:

1) Allgemeinradiologie:

2) Wahlfach:

Ausbildung in der Radiologie:

Tragen Sie hier bitte Ihre Rotation und die jeweiligen Stationen ein und lassen sich diese durch Ihren betreuenden Arzt abzeichnen.

Station	von: bis:	Name der Ärztin / des Arztes in Blockschrift	Unterschrift
1. Allgemeinradiologie			
IDIR, Röntgendiagnostik H 23C <i>Thorax, Durchleuchtung, Urologie</i>			
IDIR, CT-Intervention H 23C <i>Sonographie, Intensivdiagnostik</i>			
IDIR, Röntgendiagnostik H 23C <i>Traumatologie</i>			
IDIR, Computertomographie H 23C <i>Schnittbilddiagnostik</i>			
IDIR, Computertomographie H 23C <i>Schockraum, Notfalldiagnostik, Intensivdiagnostik</i>			
IDIR; Computertomographie H 23C <i>Interventionen, PET-CT</i>			
IDIR, Röntgendiagnostik H 23 C <i>Angiographie, Interventionen</i>			
IDIR, Magnetresonanztomographie H 23C <i>Schnittbilddiagnostik</i>			
IDIR, Gynäkologische Radiologie H 14 <i>Mammographie, Sonographie, Schnittbilddiagnostik, Interventionen</i>			
2. Wahlfach			
<i>Neuroradiologie Kinderradiologie</i>			

Die Zeiten des Rotationsplans werden nach Rücksprache für jedes Tertial festgelegt.
 Der zeitliche Ablauf und auch die Kapazität der Arbeitsplätze können den Rotationsplan beeinflussen.
 Dieser wird nach Festlegung des Wahlfaches für jeden Studenten erstellt.

Nachtpräsenzen Radiologie *(optional)*

Bitte lassen Sie sich jede Ihrer Nachtpräsenz einzeln durch den anwesenden Arzt abzeichnen.

Datum	Name der Ärztin / des Arztes	Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Teilnahme am Bereitschaftsdienst im IDIR

Nach Rücksprache mit dem diensthabenden Hintergrund können Sie den diensthabenden Radiologen des IDIRs im Nachtdienst begleiten. Im Nachtdienst können Sie sich einen Eindruck über die Notfalldiagnostik und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachdisziplinen in der Notaufnahme, der Stationen und der Radiologie verschaffen.

Fehltage:

Bitte tragen Sie hier Ihre Krankheits- und Urlaubstage, sowie alle weiteren Fehltage ein. Urlaub und planbare Fehltage teilen Sie bitte im Vorfeld mit. Im Krankheitsfall melden Sie bitte Ihr Fernbleiben Ihrem betreuenden Arzt.

Anzahl Fehltage:	von: bis:	Name der Ärztin / des Arztes in Blockschrift	Unterschrift

Insgesamt: _____

Einführung in den Umgang mit dem Logbuch

Die in diesem Logbuch aufgeführten Fertigkeiten und Fähigkeit sollen Sie, wie angegeben, während des Tertials in der Radiologie demonstriert bekommen, wiederholt üben und zum Abschluss des Tertials in der Radiologie auf der jeweils zugeordneten Niveaustufe beherrschen.

Die Lehrziele werden in folgende Niveaustufen eingeteilt:

- D** = demonstriert bekommen
- S** = unter Supervision durchführen
- R** = routinemäßig durchführen

In dem vorliegenden Logbuch sind die Lehrziele des Praktischen Jahres mit den zugeordneten Niveaustufen aufgeführt. In dem Logbuch müssen Sie sich, je nach aufgeführter Niveaustufe, die Demonstrationen, die supervidierte Durchführung und/oder die routinierte Durchführung von Ihren Stationsärzten testieren lassen.

Einige Fähigkeiten/Fertigkeiten sollen bewusst mehrfach unter Supervision durchgeführt werden. Es sollte mindestens die angegebene Anzahl supervidierter Durchführungen abgezeichnet sein. Die Vergabe des Attributes R („routiniert“) sollte frühestens wenn die vorgegebene Anzahl supervidierter Durchführung stattgefunden hat.

Die mit * (Sternchen) markierten Lehrziele kennzeichnen, dass hier zusätzliche Informationen beim Ausfüllen des Logbuches zu beachten sind.

Optional:

Einzelne Lehrziele werden im Logbuch als optional geführt. Diese Lehrziele müssen nicht zwingend von jedem PJ-Studierenden erreicht werden, weil sie nicht auf jeder Station des Universitätsklinikums oder auf den Stationen der Akademischen Lehrkrankenhäuser in den nötigen Fallzahlen gewährleistet werden können.

Optional*:

Die Kennzeichnung optional* bedeute, dass eine bestimmte Anzahl optionaler Lehrziele aus einer Lehrzielkategorie erreicht werden müssen. Der Studierende kann wählen welche der zur Auswahl stehenden er erfüllt.

Bereits vor dem PJ erreicht:

Manche Lehrziele sind bereits vor dem PJ, während des Studiums erreicht worden (Niveau D). Das heißt nicht, dass Sie diese ärztlichen Tätigkeiten nicht mehr demonstriert bekommen sollen, sondern nur, dass sie nicht mehr explizit im Lehrplan des für das PJ aufgeführt sind. Bei einigen dieser Lehrziele finden Sie noch eine Spalte zum Abzeichnen weiterer Demonstrationen, die Sie sich bitte abzeichnen lassen. Diese Abzeichnungen sind aber nicht obligatorisch.

Allgemeine Informationen

Tagesablauf:

Am ersten Tag Ihres PJ Tertials melden Sie sich bitte im Sekretariat der Klinischen Forschung und Studienzentrale des IDIR (Haus 23C, Radiologie, UG, OC329).

Es erfolgt eine Einführung in die Abläufe Ihres PJ-Tertiales und Ihre Zuteilung zu den einzelnen Stationen der Rotationen durch die/den Unterrichtsbeauftragten. Die zeitliche Abfolge Ihrer Rotation wird individuell festgelegt. Die Arbeitszeit ist grundsätzlich von 08:00 bis 17:00.

Ihr Namensschild erhalten Sie in der Verwaltung (Herr Hothum, Haus 3, EG, Zi: 13, Tel: -5785). Bitte vereinbaren Sie einen Termin. Den Ausweis für das Kasino erhalten Sie nach Vorlage Ihres Namensschild direkt im Personalkasino (Haus 11B).

Rotationen:

Ihre Ausbildung in der Radiologie bietet Ihnen zum einen die Möglichkeit, die grundlegenden Untersuchungsmethoden, wie z. B. konventionelles Röntgen, CT oder MRT, kennenzulernen, und zum anderen an interventionellen Untersuchungsabläufen und Therapieverfahren teilzunehmen.

Grundsätzlich sind zwei Rotationen im Rahmen Ihres PJ-Tertiales vorgesehen: Allgemeinradiologie und ein Wahlfach.

Die Zeit in der Allgemeinradiologie beträgt in der Regel drei Monate. Das Wahlfach wird in der Regel einen Monat lang besucht.

Wahlfach:

Als Wahlfach kann aus den Fächern Neuroradiologie oder Kinderradiologie gewählt werden.

Nach Rücksprache kann auch das Wahlfach Neuroradiologie als Schwerpunkt absolviert werden.

Allgemeinradiologie:

In der Rotation in der Allgemeinradiologie im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Thomas J. Vogl) werden alle zu Grunde liegenden Verfahren, wie konventionelles Röntgen, Computertomographie und Magnetresonanztomographie berücksichtigt. Ferner haben Sie auch die Möglichkeit, wahlweise spezielle radiologische Untersuchungsmethoden mit der entsprechenden bildmorphologischen Auswertung, wie z. B. Mammographie und orthopädische Bildgebung, kennenzulernen. Als Teilgebiet erhalten Sie einen Einblick in komplexe interventionelle Untersuchungsmethoden und minimalinvasive Therapieverfahren.

Neuroradiologie:

In der Rotation in der Neuroradiologie im Institut Neuroradiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Friedhelm E. Zanella) werden Sie diagnostische und interventionell-therapeutische radiologische Maßnahmen kennenlernen, die das zentrale Nervensystem und dessen Nachbarstrukturen betreffen. Das Institut für Neuroradiologie versorgt vor allem die Kliniken und Ambulanzen des Neurozentrums Haus 95. Ansprechpartner für das Wahlfach Neuroradiologie ist Prof. Dr. med. Joachim Berkefeld.

Kinderradiologie:

In der Rotation im Funktionsbereich Pädiatrische Radiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Thomas J. Vogl) erhalten Sie einen Einblick in die Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen. Der Funktionsbereich Pädiatrische Radiologie betreut sowohl die Kliniken und Polikliniken des Zentrums für Kinderheilkunde und Funktionsbereich Kinderchirurgie als auch alle Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen der übrigen Zentren des Klinikums. Ansprechpartner für das Wahlfach Pädiatrische Radiologie ist Frau Dr. med. Sabine Böttger.

Strahlenschutz:

Sie erhalten für die Zeit Ihrer Ausbildung ein Dosimeter (Filmdosimeter) zur Messung der monatlichen Strahlenexposition für Ihre Strahlenschutzüberwachung.

Strukturierte Feedback-Bögen

Grundsätzlich ist das Feedback auf den Stationen ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Über das normale Feedback hinausgehend sollen zur Unterstützung teilweise die Fertigkeiten/Fähigkeiten mittels eines *Strukturierten Feedback-Bogens* testiert werden. Dazu finden Sie im Anhang die notwendigen Bögen, die vom supervidierenden Arzt ausgefüllt werden müssen. Diese kleinen Lernzielrückmeldungen zu Untersuchungen, Anamnesen und Aufklärungsgesprächen sollen das strukturierte Feedback durch Ihre betreuenden Ärztinnen und Ärzte sichern, Ihnen helfen, Ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu evaluieren, Stärken festzustellen und ggf. individuell an Ihren noch bestehenden Schwächen zu arbeiten. Die Durchführung und Dokumentation aller *Strukturierten Feedback-Bögen* ist obligatorisch. Die Bewertung dient nur zur Einschätzung des eigenen Lernfortschrittes.

Anamnese, Aufklärungsgespräch und Erstellung von radiologischen Befunden und :

Während des PJ-Tertials in der Radiologie müssen Sie sich zwei Anamnesen, zwei Aufklärungsgespräche und die Erstellung von zwei radiologischen Befunden mit *Strukturierten Feedback-Bögen* von Ihrem zugeteilten Arzt testieren lassen. Hier soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass Aufklärungsgespräche aus rechtlichen Gründen nur gemeinsam mit einer/einem approbierten Ärztin/Arzt durchgeführt werden dürfen. Die Niveaustufe „S“ (supervidiert) sollte zwar schon vor dem PJ hinreichend erreicht sein, allerdings ist vor dem Erlangen der Niveaustufe „R“ das Erheben von supervidierten Anamnesen im PJ nochmals erforderlich.

Logbuch

Umgang mit Patienten

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Aufklärungsgespräch über die Art der Untersuchung, Dauer, KM-Gabe, mögliche Komplikationen, Kontraindikationen				
Aufklärung über Röntgenstrahlung oder Magnetfeld				
Beurteilung der rechtfertigenden Indikation und Auswahl der Untersuchungsmodalität (Röntgen, CT, MRT, DL, Angiographie)				
Grundkenntnisse im Strahlenschutz				

Radiologische Befundung

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Grundkenntnisse der radiologischen Befundung einfacher Fälle unter Aufsicht				
Bildbeschreibung				
Bildanalyse				
Beurteilung				
Diagnose				
Befundweitergabe				

Kontrastmittel

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Kontrastmittel oral und i.v. (Welches KM wird wann, wie verabreicht): Indikationsstellung				
KM-Risiken und -Kontraindikationen, Nebenwirkungen				
Selbstständiges Legen eines i.v.-Zuganges sowohl Venüle als auch Port				
Umgang mit ZVKs, Ports, Dialysekathetern				
Abklärung der für die Untersuchung notwendigen Laborwerte				

EDV

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
RIS (Radiologie Informationssystem), findet sich der Studierende im RIS zurecht, kann er eigenständig Daten abrufen				
PACS (Picture archive and communication system), kann der Studierende Daten abrufen, Bilder aufrufen, mit Voraufnahmen vergleichen und für Demonstrationszwecke Bilder anordnen				
NICE (New interface for COOL ergonomics), kann der Studierende NICE nutzen um Informationen zur Anamnese des Patienten zu finden				

Notfallmanagement

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Notfallmanagement (z.B.: KM-Zwischenfall, welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, Medikamente, Notfall-Durchsage, Notfall-Funk, etc.)				

Durchleuchtung

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Röntgenstrahlung, Alternativen, Qualitätsbeurteilung der Aufnahmen				
Wahl des Kontrastmittels, Differenzierung zw. wasserlöslichem und wasserunlöslichem KM, Anwendungsgebiete, Komplikationen, Kontraindikationen				
Magen-Darm-Trakt normal, Befundungsschema, Normalbefund				
Magen-Darm-Trakt pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
Fisteldarstellung, Technik, unter Aufsicht Vorbereitung der Intervention und Durchführung				
Phlebographie, Technik, Befundungsschema, Normalbefund und Pathologien erkennen mit möglichen Diagnosen/Differentialdiagnosen				

Sonographie

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
B-Bild-Verfahren, theoretisches Wissen über die Technik der Sonographie				
Kenntnis der normalen Anatomie (Parenchymorgane, Gefäße)				
Abdomen, der Studierende sollte verschiedene Einstellungen unter Aufsicht üben, Schema für Untersuchungsablauf erarbeiten, Befundung, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/ Differentialdiagnosen				
Hals/Schilddrüse, der Studierende sollte verschiedene Einstellungen unter Aufsicht üben, Schema für Untersuchungsablauf erarbeiten, Befundung, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/ Differentialdiagnosen				

Konventionelle Röntgendiagnostik

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Röntgenstrahlung, Alternativen, Qualitätsbeurteilung der Aufnahmen/Einstellungen				
Thorax normal (Anatomie), Befundungsschema, Normalbefund				
Thorax pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
Abdomen normal (Anatomie), Befundungsschema, Normalbefund				
Abdomen pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
peripheres Skelett normal (Anatomie), Befundungsschema, Normalbefund				
peripheres Skelett pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
Achsen skelett normal (Anatomie,) Befundungsschema, Normalbefund				
Achsen skelett pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
i.v. Urogramm normal, Befundungsschema, Normalbefund				
i.v. Urogramm pathologisch, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/Differentialdiagnosen				
Notfall-Diagnostik: Pneumothorax, mechanischer oder paralytischer Ileus, freie abdominelle Luft (Perforation eines Hohlorgans)				

Angiographie und Interventionen

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Röntgenstrahlung, Alternativen, Qualitätsbeurteilung				
Vorbereitung des Patienten und des sterilen Tisches				
Kontrastmittelanwendungen, Technik und Durchführung von i.a. DSA				
Gefäßanatomie, Normalbefund				
Becken-Bein-Angiographie, passive Teilnahme an der Intervention, Befundungsschema, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/ Differentialdiagnosen				
Viszeral-Angiographie, passive Teilnahme an der Intervention, Befundungsschema, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/ Differentialdiagnosen				
Interventionelle Eingriffe bei Tumoren oder Blutungen (Embolisation), passive Teilnahme an der Intervention, Befundungsschema, Pathologie erkennen, mögliche Diagnosen/ Differentialdiagnosen				

Computertomographie

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Aufklärungsgespräch, Indikationsstellung				
Untersuchungsplanung unter Aufsicht				
Grundkenntnisse der CT-Anatomie				
Kopf (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien/ Neuropathologien)				
Thorax (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Abdomen (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Wirbelsäule (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien/ Neuropathologien)				
Extremitäten (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Gefäße (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Kombinierte Untersuchung (z.B.: Kopf/ Hals oder Thorax/Abdomen/Becken)				
CT-Schockraum: erfassen aller wichtigen Informationen bei Einlieferung des Schockraum-Patienten, Vorbereitung und Lagerung des Patienten, Untersuchungsplanung, Weitergabe des Befundes an Kollegen, theoretisches Wissen über die weitere Vorgehensweise				
CT-Schockraum: erkennen der häufigsten Pathologien (CCT: Blutung, Thorax: Pneumothorax, Lungenkontusion, Abdomen:Lazeration, freie Luft, Blutung, Knochen: Frakturen, Luxationen)				

Magnetresonanztomographie

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Magnetfeld: Theoretische Grundkenntnisse über MRT: Wie funktioniert MR? Welche Gefahren gibt es? Kontraindikationen, Indikation zur KM-Gabe, Untersuchungsplanung, Sequenzen, Schichtführungen, Notfallmaßnahmen				
Kopf, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien/Neuropathologien)				
Thorax, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Abdomen, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Extremitäten, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				
Wirbelsäule, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien/Neuropathologien)				
Gefäße, (Kenntnisse der Anatomie, Befundungsschema, erkennen der häufigsten Pathologien)				

Punktionen

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Aufklärung über Intervention, theoretisches Wissen über mögliche Komplikationen, passive Teilnahme an Untersuchungsplanung und Durchführung				
Vorbereiten/Richten des sterilen Tisches und Anlegen der Sterilkleidung				
Drainagenanlage, theoretisches Wissen, passive Teilnahme an der Durchführung				
Abszesspunktion, theoretisches Wissen, passive Teilnahme an der Durchführung				
Organbiopsie, theoretisches Wissen, passive Teilnahme an der Durchführung, weiteres Procedere (Materialgewinnung)				
Überwachung des Patienten nach Intervention passive Teilnahme an der Durchführung				
Kontrollaufnahme (Wenn ja, welche?)				
Entlassung des Patienten passive Teilnahme an der Durchführung				

Fortbildung

Am Ende des PJ-Tertials in der Radiologie kann der/die Studierende.....		D	S	R
Teilnahme an täglichen Bilddemonstrationen der unterschiedlichen Fachdisziplinen				
Teilnahme an wöchentlichem Tumorboard verschiedener Fachdisziplinen				
Teilnahme an der wöchentlichen Fortbildungsveranstaltung der Assistenzärzte				
Teilnahme an Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, die vom IDIR ausgerichtet werden (FIT, FISl, TUZ, etc.)				

Teilnahme an ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen

Es finden wöchentlich zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen für das ärztliche Personal statt. Die Fortbildungsveranstaltungen werden sowohl von abteilungsinternen als auch auswärtigen Referenten durchgeführt. Es werden Themen der Weiter- und Fortbildung behandelt. Eine aktuelle Liste der Fortbildungen finden Sie am Informationsboard in der Abteilung und Sie können sich hier über die nächsten Veranstaltungen informieren.

Ferner finden mehrmals jährlich vom IDIR organisierte Kongresse, wie FIT und FISl, oder auch interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen, wie das TUZ, statt. Informationen zu den Kongressen und interdisziplinären Fortbildungsveranstaltungen können Sie über die Homepage des IDIRs (<http://radiologie-uni-frankfurt.de>) oder des Universitätsklinikums (<http://www.kgu.de>) erhalten.

Teilnahme an Bilddemonstrationen und Tumorboards

In der Radiologie finden mehrmals täglich Bilddemonstrationen für unterschiedliche Fachdisziplinen statt. Die Patientenuntersuchungen einer bestimmten Fachdisziplin werden hier vorgestellt und interdisziplinär besprochen.

Der betreuende Arzt stellt die Patienten mit Anamnese und bekannten Diagnosen vor und spezifizieren die Fragestellung an die Bildgebung. Die bildgebenden Untersuchungen werden darauffolgend vom Radiologen gezeigt. Im Anschluss wird das weitere Patientenmanagement erörtert und das Procedere im Verlauf festgelegt.

In den interdisziplinären Veranstaltungen der Tumorboards werden im speziellen Patienten mit Tumorerkrankungen vorgestellt und die weiteren Therapiemaßnahmen besprochen. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit eines Einschlusses des Patienten in ein Studienprotokoll erörtert.

Bilddemonstrationen

- THG-Chirurgie THG-Bibliothek, 7:20 Uhr
- Allgemeinchirurgie Demoraum B, 7:30 Uhr
- Unfallchirurgie Demoraum A, 7:30 Uhr
- HNO Seminarraum HNO, 8:00 Uhr
- Gastroenterologie Demoraum Haus 11, 8:00 Uhr
- Gefäßzentrum Demoraum A, 8:00 Uhr
- Urologie Demoraum A, 15:00 Uhr (Freitag, 14:30 Uhr)
- Unfallchirurgie Demoraum A, 16:00 Uhr
- Innere Medizin Demoraum B, 13:00 Uhr (Mo, Mi, Fr)
- Intensivmedizin Demoraum A, 16:45
- Pneumologie Demoraum A, 8:30 Uhr (Di)
- Rheumatologie Demoraum B, 13:45 Uhr (Do)

Tumorboards

- HNO-Tumorboard Seminarraum HNO, 14:15 Uhr (Mo)
- Gynäkologie-Tumorboard Demoraum Haus 14, 15:30 Uhr (Di)
- Gemischtes Tumorboard Demoraum B, 15:00 Uhr (Do)
- Lunge-Tumorboard THG-Bibliothek, 16:00 Uhr (Mi)
- NET-Tumorboard Demoraum Haus 11, 16:00 Uhr (Di)
- Pädiatrie-Tumorboard Seminarraum Haus 32, 16:00 Uhr (Mo)
- MKG-Tumorboard Demoraum A, 12:00 Uhr (Mi)

Anhang

Strukturierter Feedback-Bogen - Radiologischer Befund 1

Station:	Datum:
Name/Vorname Student:	
Name/Vorname Arzt:	
Untersuchung:	

Bitte schätzen Sie die folgende Punkte anhand der Skala 1-6 ein	unter Erwartung		grenzwertig	Erwartung erfüllt	Erwartung übertroffen	
	1	2	3	4	5	6
Vollständigkeit der Untersuchung						
Korrekte Durchführung						
Pathologien werden korrekt erkannt						
Sinnvolle Reihenfolge						
Kommunikation						
Professionalität						
Gesamteindruck						

Was war gut:
Was könnte verbessert werden:

Feedback stattgefunden:

 Unterschrift Arzt

 Unterschrift Student

Strukturierter Feedback-Bogen - Radiologischer Befund 2

Station:	Datum:
Name/Vorname Student:	
Name/Vorname Arzt:	
Untersuchung:	

Bitte schätzen Sie die folgende Punkte anhand der Skala 1-6 ein	unter Erwartung		grenzwertig	Erwartung erfüllt	Erwartung übertroffen	
	1	2	3	4	5	6
Vollständigkeit der Untersuchung						
Korrekte Durchführung						
Pathologien werden korrekt erkannt						
Sinnvolle Reihenfolge						
Kommunikation						
Professionalität						
Gesamteindruck						

Was war gut:
Was könnte verbessert werden:

Feedback stattgefunden:

 Unterschrift Arzt

 Unterschrift Student

Strukturierter Feedback-Bogen - Anamnese und Aufklärung 1

Station:	Datum:
Name/Vorname Student:	
Name/Vorname Arzt:	
Welche Aufklärung:	

Bitte schätzen Sie die folgenden Punkte anhand der Skala 1-6 ein	unter Erwartung		grenz-wertig	Erwar-tung erfüllt	Erwartung übertroffen	
	1	2	3	4	5	6
Inhaltlich (Indikation/Grund/Verlauf/ Erweiterungen/ Komplikationen/Nebenwirkungen/Alternativen/Konse- quenzen bei Nichtdurchführung/ Nachsorge usw.)						
Organisation und Struktur des Gespräches (sinnvolle Reihenfolge und Atmosphäre)						
Kommunikation (Empathie, Wortwahl/ für den Patienten verständliche Sprache, Einsatz Hilfsmittel/ Bilder)						
Professionalität						
Gesamteindruck						

Was war gut:
Was könnte verbessert werden:

Feedback stattgefunden:

 Unterschrift Arzt

 Unterschrift Student

Strukturierter Feedback-Bogen - Anamnese und Aufklärung 2

Station:	Datum:
Name/Vorname Student:	
Name/Vorname Arzt:	
Welche Aufklärung:	

Bitte schätzen Sie die folgenden Punkte anhand der Skala 1-6 ein	unter Erwartung		grenz- wertig	Erwar- tung erfüllt	Erwartung übertroffen	
	1	2	3	4	5	6
Inhaltlich (Indikation/Grund/Verlauf/ Erweiterungen/ Komplikationen/Nebenwirkungen/Alternativen/Konse- quenzen bei Nichtdurchführung/ Nachsorge usw.)						
Organisation und Struktur des Gespräches (sinnvolle Reihenfolge und Atmosphäre)						
Kommunikation (Empathie, Wortwahl/ für den Patienten verständliche Sprache, Einsatz Hilfsmittel/ Bilder)						
Professionalität						
Gesamteindruck						

Was war gut:
Was könnte verbessert werden:

Feedback stattgefunden:

 Unterschrift Arzt

 Unterschrift Student

